

# Biosphärenpark kommt immer mehr ins Tun

Die nachhaltige Entwicklung der Region stand bei einem Netzwerktreffen im Vordergrund.

**MARIAPFARR.** Acht Ideen wurden im Ökoferiendorf in Pichl gemeinsam von Biosphärenpark-Beteiligten aus Tourismus, Kultur, Wirtschaft, Landwirtschaft und einiger Bürgermeister erarbeitet. Nach Themen-Einleitungen wurde in Kleingruppen an den Ideen gefeilt. „Um die Modellregion weiter nachhaltig zu entwickeln, benötigen wir Projektumsetzungen“, sagt Biosphärenpark-Manager Markus Schaflechner.

Ein Themenfeld war der Gesundheitstourismus. Ulrike Köstler (Kongressorganisatorin von Heilkraft der Alpen) ging in ihrer Tischrunde auf die Chancen ein. Schaflechner griff eine Idee von den Kärntner Nockbergen auf, mit der man sich das Biosphärenpark-Prädikat teilt. Rund um Bad Kleinkirchheim gibt es die Nockfleisch-Gesellschaft. „Das ist mittlerweile eine Erfolgsge-



In Tischrunden wurde über die Projektideen diskutiert.

BILD: PRIVAT

schichte. 21 Arbeitsplätze wurden geschaffen“, sagt Schaflechner. Dort wächst das Rind in den Nockbergen auf und wird auch dort geschlachtet und verarbeitet. Die Wertschöpfung bleibt dadurch in der Region.

Dem Thema „Gesundes Bauen und Wohnen im Biosphärenpark“ widmete sich Hausherr Werner Schwaighofer. Mit seinem Biosphärenparkhaus, bestehend aus ökologischen Dämm-

stoffen, hat er das beste Beispiel dafür. Wolfgang Lackner von der Jungen Wirtschaft Lungau griff das Thema Co-Working-Plätze auf. Dabei geht es um die Vernetzung der Unternehmer untereinander und um die Chance, jungen Unternehmern Arbeitsplätze anzubieten.

Ein spannendes Projekt lieferte das Pagitsch-Kinderland. Dort will man mit den Kindern ausschließlich Zeit im Freien ver-

bringen. Die erste Waldspielgruppe im Lungau soll dadurch entstehen. Momentan ist man noch auf Waldstücksuche. Mit einem Sketch stellten Schüler der Neuen Mittelschule Tamsweg ihr Trinkwasser-Projekt vor. Dabei will man die Bevölkerung vom Mineralwasser wieder zurück zum Trinkwasser führen.

LH-Stellvertreterin Astrid Rössler wechselte bei den Projektgruppen ebenfalls von Tisch zu Tisch. Die europaweite Gemeindeentwicklung Agenda 21 wird von ihrem Ressort betreut. Dazu haben sich nach Verleihung des Unesco-Prädikates alle Gemeinden bekannt. Einleitend wurden bereits umgesetzte Projekte wie der Outdoorparc in Mariapfarr, die Biosphärenpark-schatzkiste oder die Käseerei von Erwin Bauer in Thomatal in Form von Kurzfilmen präsentiert.

perner